**Sommersonnenwende am 21. Juni**

**Utl: Gängige Bräuche am längsten Tag des Jahres**

Eine **Sonnenwende** findet zweimal im Jahr statt. Zur **Sommersonnenwende** am 20., 21. oder 22. Juni hat die Sonne die größte Mittagshöhe über dem Horizont – auf der Nordhalbkugel unserer Erde. Zur **Wintersonnenwende** hat die Sonne die geringste Mittagshöhe über dem Horizont am 21. oder 22. Dezember. Anders gesagt ist zur Sommersonnenwende der längste Tag des Jahres und zur Wintersonnenwende der kürzeste Tag – was die Helligkeit betrifft.

In Niederösterreich gibt es um das Datum der Sommersonnenwende – dieses Jahr am 21. Juni 2025 – zahlreiche Bräuche, vor allem in der Wachau und im Nibelungengau. Traditionell ist das Entzünden von Sonnwendfeuern in der Dunkelheit, Feuerwerke und Schifffahrten auf der Donau.

Bereits 1835 schilderten, Helga Maria Wolf (Österreichische Feste und Bräuche im Jahreskreis, St. Pölten 2003.) zufolge, Reisende die Sonnwendfeuer an der Donau. Um 1900 pflegten Wirte, Vereine und Studentenverbindungen den Brauch. Heute sind die verschiedenen Feierlichkeiten rund um die Sommersonnenwende ein wichtiger Motor für den Tourismus.

Sonnwendfeuer gibt es aber auch außerhalb von Wachau und Nibelungengau, im südlichen Niederösterreich sind es sogenannte Bergfeuer, die zur Sonnenwende, oder um den Johannistag am 24. Juni, entzündet werden.

**Mittsommerfeste in den skandinavischen Ländern**

In den nördlichen Ländern wird die Sommersonnenwende auch als Mittsommer bezeichnet. Dort wo der Unterschied zwischen dem harten Winter und dem warmen Sommer noch viel größer ist, wird auch intensiver und ausgelassener gefeiert – mit sogenannten Mittsommerfesten.

Die Berechnung der Zeit durch die unterschiedlichen Sonnenstände geht weit zurück, bis in steinzeitliche Kulturen, die den Tag der Sommersonnenwende bereits als wichtigen Wendepunkt und mystischen Tag betrachteten.

Durch die Christianisierung erfolgte eine Verbindung der Sommersonnenwende mit dem Namenstag Johannes des Täufers, und die Feuer wurden „Johannisfeuer“ genannt. Johannes der Täufer ist – außer Jesus und Maria – der einzige, dessen Geburtstag (Johannistag, 24. Juni) und Todestag (Enthauptung, 29. August) gefeiert wird. Das Mittelalter machte aus dem Johannesfest ein „Sommer-Weihnachten“ mit Mitternachtsmette. Seither sind auch Johannisfeuer belegt.